

Lukas 24,50-53

50 Jesus führte seine Jünger aber hinaus bis nach Betanien und hob die Hände auf und segnete sie. 51 Und es geschah, als er sie segnete, schied er von ihnen und fuhr auf gen Himmel. 52 Sie aber beteten ihn an und kehrten zurück nach Jerusalem mit großer Freude 53 und waren allezeit im Tempel und priesen Gott.

Jesus führte sie aber hinaus bis nach Betanien und hob die Hände auf und segnete sie.

Ich stelle mir die Szene mit allen Sinnen vor, so anschaulich, wie ich es kann: wie Jesus seine Jünger in die ländliche Umgebung, nach Betanien, führt und sie dort segnet... Was sehe ich vor meinem Auge „aufsteigen“? Was höre ich? Was bekomme ich mit von der Atmosphäre? Vielleicht finde ich auch selber meinen Platz in dieser Geschichte? (*Stille*)

Und es geschah, als er sie segnete, schied er von ihnen und fuhr auf gen Himmel.

Auch diesen Moment kann ich wie einen Film „anhalten“ und ihn in Ruhe betrachten. Was sehe ich nun, was höre ich, was erlebe ich? Und wie wirken diese Eindrücke auf mich? (*Stille*)

Sie aber beteten ihn an und kehrten zurück nach Jerusalem mit großer Freude und waren allezeit im Tempel und priesen Gott.

Vor meinen inneren Augen schaue ich, was sich abspielt. Ich betrachte, ich lausche, ich lasse das auf mich wirken, was ich sehe und höre und erlebe. (*Stille*)

Nach einer Zeit der Stille suche ich das Gespräch mit Gott, mit Jesus. Wie erlebe ich das, was in der Zeit der Stille war? Was wünsche ich mir von ihm, was möchte ich ihm sagen? Da kann jetzt alles sein und alles Ausdruck finden, alle Gefühle, alle Eindrücke. Ich kann mir Zeit lassen, mit wenigen oder mit mehr Worten meinen „inneren Bewegungen“ Ausdruck geben.